



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Infobrief



Nr. 4/2010 vom 16.04.2010

Im Blickpunkt: Trauerspiel Luftreinhaltung

Das zurückliegende Jahr 2009 - das Jahr 4 nach Inkrafttreten im Zeichen des Luftreinhalte- und Aktionsplanes für die Landeshauptstadt Stuttgart – endete wieder mit einer Schreckensbilanz der straßennahen Luftschadstoffbelastung. Erwartungsgemäß war bereits am 8. März 2010 das neue Jahreskontingent von 18 zulässigen Stickoxid- $200\mu\text{g}/\text{m}^3$ -Überschreitungsstunden am Neckartor mit 68 und in der Hohenheimer Straße mit 117 Fällen um das 3,8 bzw. 6,5 fache überschritten. Auch die Feinstaubbelastung hat innerhalb zweier Monate ihr „Jahressoll“ teilweise bereits erreicht:

Diese Angaben erhalten ihre Brisanz vor dem Hintergrund, dass das Verwaltungsgericht Stuttgart auf Antrag Stuttgarter Bürger mit Beschluss vom 14. August 2009 den Luftreinhalte-/Aktionsplan für ungeeignet eingestuft hat. Da keine (!) der dargestellten Maßnahmen nach Auffassung des Gerichtes den Anforderungen genügt, wurde das dafür zuständige Regierungspräsidium Stuttgart dazu „verurteilt“ bis zum 28.02.2010 einen ergänzten Aktionsplan mit mindestens zwei tauglichen Maßnahmen vorzulegen.

Es waren nicht etwa gewählte Volksvertreter, die im Landtag die Luftreinhalteplanung kritisiert und zu verbessern versucht haben, sondern Stuttgarter Bürger und ihre Rechtsanwälte. Den unglaublichen Sachverhalt, dass eine Behörde zu rechtmäßigem Handeln verurteilt werden muss, scheint auch die Landtagsopposition wenig zu interessieren und zeugt von einem weitgehenden Desinteresse der politischen Kräfte im Land an den Fragen der Luftreinhaltung, wenn damit für den Kfz-Verkehr Restriktionen drohen. Auch in diesem zweiten Anlauf für einen wirksamen Luftreinhalteplan – der erste erschien übrigens im Dezember 2005 entgegen der rechtlichen Vorgabe mit einem Jahr Verspätung – blieben die zahlreichen Anregungen des LNV und anderer Umweltverbände unberücksichtigt.

Es grüßt Sie herzlich

Dipl.-Met. Ulrich Hoffmann
LNV-Referent für Immissionschutz, Klima, Luft und Lärm

Inhalt

• **LNV Aktiv**

• **Aus Politik und Verwaltung**

• **Daten, Fakten, Hintergründe**

• **Alles was Recht ist**

• **LNV Intern**

• **Aus den Mitgliedsvereinen**

• **Zum Mitmachen und Hingehen**

• **Neues Medienmaterial**

LNV AKTIV

Was ändert das neue Bundesnaturschutzgesetz?

**LNV/IDUR-Rechtsseminar am Samstag, dem 26.06.2010**

Auch in diesem Jahr bietet der LNV gemeinsam mit dem Informationsdienst Umweltrecht e.V. (IDUR) eine rechtliche Fortbildung für ehrenamtliche Naturschützer/innen an. Thema aus aktuellem Anlass: Das geänderte Bundesnaturschutzgesetz. Termin / Ort: Samstag, der 26. Juni 2010 (10.00 – 16.00 Uhr), Stuttgart-Degerloch in der Geschäftsstelle des Landesjagdverbands, Felix-Dahn-Straße 41. Das Programm wird derzeit erstellt. Falls Sie Interesse am Programm haben und nicht im Verteiler sind, melden Sie sich bitte unter info@lnv-bw.de , http://www.lnv-bw.de/akt_termine.php Logr

Naturschutzleistungen der Flurbereinigung

**Antwort auf eine LNV-Anfrage**

Nach dem Geschäftsbericht 2008 der Flurbereinigungsverwaltung entfallen 3,4 % der Kosten eines Flurbereinigungsverfahrens auf landschaftspflegerische Maßnahmen. Hierbei handelt es sich nach Auskunft des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) um die Ausführungskosten ohne den Wert der Flächen, die von den Teilnehmern kostenfrei zur Verfügung gestellt werden müssen. Die neu geschaffenen rund 100 ha Biotopflächen entsprechen je nach Bezugsgröße 0,3-0,9 % der Verfahrensfläche. Hierbei sind Flächenverluste für z.B. Wegebau noch nicht abgezogen. Die Beiträge der FNO-Verwaltung zum Naturschutz beschränken sich auf gesetzlich vorgeschriebene Ausgleichsmaßnahmen,

wenn keine andere Behörde Finanzmittel für weitere Umsetzungen mitbringt. Tr

→ www.LNV-bw.de/nl10-04/lgl-fno2010.pdf

→ www.LNV-bw.de/nl10-04/lgl-fno2010-Antwort.pdf

→ www.LNV-bw.de/nl10-04/lgl-fno2010-Antwort-Anlage.pdf

Alt- und Totholz-Konzept verpflichtend

**LNV hat zugehörigen MLR-Erlass angefordert**

Für das Alt- und Totholzkonzept von FVA und LUBW hat das MLR auf Anfrage den notwendigen Erlass vom 26.02.2010 auch dem LNV zugeschickt. Ohne einen solchen Erlass hätte das AuT-Konzept nicht die notwendige Verbindlichkeit für den Staatswald. Darin heißt es "*Entsprechend dieser Ausarbeitung ist es im Staatswald verbindlich umzusetzen. Im Körperschafts- und Privatwald ist über die Möglichkeit zur Umsetzung zu informieren, die Entscheidung über eine Umsetzung trifft jedoch der Eigentümer. ... sollen die Habitatbaumgruppen ... im Vorlauf zum konkreten planmäßigen Hieb ... ausgewiesen werden. Die Waldrefugien werden durch die Forsteinrichtung bestandesscharf abgegrenzt und erfasst. ... Die*

Habitatbaumgruppen sind ..deutlich sichtbar ..zu markieren ... "

Der LNV würde sich freuen, wenn möglichst viele LNV-Arbeitskreise oder andere Naturschutzgruppen auf ihre Gemeinden, Kirchen und Privatwaldbesitzer zugehen und für die Umsetzung auch im Kommunal-, Kirchen- und Privatwald werben. Tr

zum Erlass: www.LNV-bw.de/nl10-04/mlr-erlass-AuTKonzept2010.pdf

zum AuTKonzept (Broschüre): www.fva-bw.de/publikationen/sonstiges/aut_konzept.pdf (7,5 MB)

Mitwirkung bei Flurbereinigungsverfahren

Wunschliste des LNV

Die Abgabe einer LNV-Stellungnahme (vom 24.03.2010) zur Änderung der Verwaltungsvorschrift über die Mitwirkung in der Flurbereinigung hat der LNV zum Anlass genommen, eine lange Wunschliste der LNV-Arbeitskreise an die Flurbereinigungsverwaltung zusammenzutragen und mit einzureichen. *Tr*

→ http://www.lnv-bw.de/stellungnahmen_archiv/stell-100324-fno-mitwirkung.pdf

AUS POLITIK UND VERWALTUNG

Förderprogramm neu aufgelegt



Unterstützung beim Erneuerbare Wärmegesetz

Das Förderprogramm „Wohnen mit Zukunft: Erneuerbare Energien“ wird neu aufgelegt. Auch 2010 unterstützt das UVM Hauseigentümer bei der Umsetzung des Erneuerbaren Wärmegesetzes mit Zinsverbilligungen. Mit insgesamt 3 Mio. Euro gefördert werden u. a. der Einbau von heiztechnischen Anlagen auf der Basis erneuerbarer Energieträger in Wohnimmobilien. Moderne Umwelttechnologien und neue Heiztechniken seien der Wegbereiter, die Energieversorgung in den eigenen vier Wänden zu revolutionieren, so das UVM. *Logr.*

Zum Programm "Wohnen mit Zukunft": www.l-bank.de/wohnenmitzukunft

Zu energetische Modernisierung: www.zukunftaltbau.de

Zum Erneuerbare-Wärme-Gesetz: <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/60561/>

UBA: Vollständige Umstellung auf REG ist machbar!

UBA-Präsident stellt Eckpunkte vor

Präsident Flasbarth ruft die Energiewirtschaft dazu auf, bis zur Mitte des Jahrhunderts eine Stromversorgung zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu gewährleisten. Der Klimaschutz mache es erforderlich, die fossilen Energieträger sukzessive durch erneuerbare zu ersetzen. Die Energiewirtschaft trägt mit rd. 40 % zu den deutschen Kohlendioxidemissionen bei. Auf dem 2. EVU-Gipfel in Heiligendamm stellte Flasbarth ferner erste Eckpunkte des Umweltbundesamtes für eine mögliche Umstellung der Energieversorgung auf 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen vor: *Logr.*

→ <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info->

[presse/reden/nachhaltige_energiewirtschaft_herausforderungen.pdf](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/reden/nachhaltige_energiewirtschaft_herausforderungen.pdf) . (Redemanuskript)

Wird Bundesamt für Strahlenschutz kaltgestellt?

DNR warnt Bundesregierung

Der Deutsche Naturschutzring (DNR) hat davor gewarnt, die Bundesanstalt für Strahlenschutz (BfS) kaltzustellen. Hintergrund für die Warnung sind Bestrebungen in der Leitung des Bundesumweltministeriums (BMU), die sachlich fundierte, aber kritische Stimme des BfS bei der Entsorgung von Atommüll auszuschalten. Offenbar ist beabsichtigt, wesentliche Aufgaben einem Privatunternehmen zu übertragen. Wenn das BMU die fachliche Kompetenz des BfS ausschaltete, setze es sich dem Verdacht aus, dass es ihm nicht um eine ernsthafte Bewertung, sondern um Willkür im Interesse der Atomindustrie gehe, so der DNR in einer Pressemitteilung. *Logr.*

→ www.lnv-bw.de/nl10-04/DNR-PM4-2010-Strahlenschutz.pdf

DATEN, FAKTEN, HINTERGRÜNDE

Sachstand Hochwassergefahrenkarten



Remsgebiet ist fertig gestellt

Hochwassergefahrenkarten werden seit 2003 im Rahmen einer Vereinbarung zwischen Land und Gemeinden an allen Gewässerstrecken in Baden-Württemberg mit einem Einzugsgebiet > 10 km² erstellt. Aber auch hochwassergefährdete Ortslagen an Gewässern mit einem Einzugsgebiet < 10 km² können nach Abstimmung mit den Regierungspräsidien einbezogen werden. Für die Bearbeitung wurde das Land in Teilbearbeitungsgebiete (TBG) analog den Kriterien der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) eingeteilt. Der aktuelle Bearbeitungsstand ist auf einer Karte des Umweltministeriums zu sehen. *Tr*

Bearbeitungsstand: <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/7761/>

Interaktive Karte: <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/15783/#>

Klimawandel



Wie sieht die Zukunft unserer Wälder aus?

Am 18.03.2010 fand in Rottenburg eine gemeinsame Fachtagung von Umweltakademie BW und Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg zum Thema "Klimawandel: Wie sieht die Zukunft unserer Wälder aus? Auf dem Weg zu stabilen Waldökosystemen" statt. Die Vorträge sind auf der Internetseite der Umweltakademie eingestellt. *Tr*

→ <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/65924/>

Straßeninvestitionen neu ausrichten



BUND fordert Streichung nicht finanzierbarer und unsinniger Fernstraßenprojekte

Die grundlegende Überarbeitung der Planungen neuer Bundesfernstraßen hat der BUND auf einer Pressekonferenz in Berlin gefordert. Der Umweltverband veröffentlichte eine „Streichliste unsinniger Verkehrsprojekte“, die Vorhaben im Umfang von 30 Milliarden Euro aufzählt. Dabei handele es sich um Projekte wie Autobahnabschnitte und Ortsumfahrungen, für die jede Notwendigkeit fehlte und die mit besonders schweren ökologischen Eingriffen verbunden seien. Der BUND forderte stattdessen eine Erhöhung der Investitionen in den bisher völlig

unterfinanzierten Straßenerhalt sowie für den Ausbau des Schienengüterverkehrs. *Tr*

Die **BUND-Streichliste** finden Sie im Internet unter: <http://bit.ly/9odl4Z>

ALLES WAS RECHT IST

Neues Bundesnaturschutzgesetz in Kraft

Was hat sich geändert?

Wie bereits mitgeteilt, traten sowohl das neue Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) als auch das neue Wasserhaushaltsgesetz (WHG) am 1. März 2010 in Kraft. Damit existieren unmittelbar und bundeseinheitlich geltende Gesetze für Naturschutz und Gewässerschutz. Die Gesetze setzen in weiten Teilen das Naturschutz- bzw. Wasserrecht der Länder außer Kraft. Als Arbeitshilfen zu den Änderungen, die damit verbunden sind – im Naturschutz vor allem bei der Eingriffsregelung und dem Artenschutz – hat das Umweltministerium die Vorträge im Rahmen von Dienstbesprechungen öffentlich zugänglich gemacht. *Tr*

Naturschutz: <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/67216/>

Zum Gesetz (BNatSchG): http://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg_2009/index.html

Wasser: <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/1800/>

Zum Gesetz (WHG): http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/whg_2009/gesamt.pdf

Biberdamm vor Eigentum



Urteil aus Berlin-Brandenburg

Ein Waldeigentümer fühlte sich durch heimische Biber belästigt, weil deren Dämme zu Überschwemmungen und zu Vernässungsschäden an seinen Forstpflanzen führen. Er beabsichtigte, die Biberdämme zu öffnen, um so einen Abfluss zu sorgen. Seine Klage hatte aber keinen Erfolg, da auch die Richter einen ganzjährigen Schutz des Bibers attestierten. Zudem führe eine Öffnung der Biberdämme zu einer erheblichen Störung und Beeinträchtigung der Aufzuchtzeit. Unter Abwägung aller Gesichtspunkte und der Frage der Zumutbarkeit für den betroffenen Waldeigentümer hielt das Gericht es im öffentlichen Interesse für ermessensfehlerfrei, hier dem Biber Schutz vor gezielten Eingriffen zu gewähren. (OVG Berlin-

Brandenburg, Az. 11 S 58.08) *Felgner*

→ http://www.gerichtsentcheidungen.berlin-brandenburg.de/jportal/portal/t/19yx/bs/10/page/sammlung.psml?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&documentnumber=1&numberofresults=1&fromdoctodoc=yes&doc.id=MWRE090002477%3Ajuris-r03&doc.part=L&doc.price=0.0&doc.hl=1

Kein Kormoran-Abschuss



Urteil des Verwaltungsgerichts Minden

Grundsätzlich verbieten sowohl artenschutz- als auch landschaftsschutzrechtliche Vorschriften die Tötung und Störung von Kormoranen als besonders geschützte Art. Dies gilt zumindest für den Kormoranbestand innerhalb eines Vogelschutzgebiets. Da durch den Abschuss dieser Vögel im Vogelschutzgebiet auch andere Vogelarten in erheblicher Weise gestört werden, ist der Abschuss der Kormorane in einem solchen unzulässig. (VG Minden, Az. 1 K 3208/08 u. 1 K 774/09). *Felgner*

→ [http://www.vg-](http://www.vg-minden.nrw.de/presse/pressemitteilungen/archiv/2009/062_16062009/index.php)

[minden.nrw.de/presse/pressemitteilungen/archiv/2009/062_16062009/index.php](http://www.vg-minden.nrw.de/presse/pressemitteilungen/archiv/2009/062_16062009/index.php)

LNV INTERN

LNV-Mitgliederversammlung am 24.04.2010

Einladung und Tagesordnung wurden bereits an die LNV-Mitgliedsverbände und weitere übersandt. Bei der Versammlung werden mit der LNV-Ehrennadel ausgezeichnet: **Frau Dr. Liesel Hartenstein** aus Leinfelden Echterdingen und **Herrn Dr. Ekkehard Köllner** aus Freiburg. Beide Persönlichkeiten haben nicht nur aus lokaler Sicht, sondern beispielgebend oder direkt im ganzen Land zum Erfolg des Natur- und Umweltschutzes beigetragen.

Ab ca. 12.30 hält Prof. Dr. Hans Diefenbacher den hochaktuellen Vortrag „**Lebensqualität statt Wachstum – oder: wie die Wohlfahrt eines Landes gemessen werden kann**“. Eine Diskussion schließt sich an. *Logr.*

Die Einladung und Tagesordnung der Mitgliederversammlung finden Sie im LNV-Intranet unter <http://www.lnv-bw.de/GBG/> (passwortgeschützt)

AUS DEN MITGLIEDSVEREINEN

Aktuelle Zahlen zum Feldhasen



Rund 20 Feldhasen pro Quadratkilometer hoppelten im Herbst 2009 über Felder und Wiesen Baden-Württembergs. Damit liegt der Wert für 2009 im langjährigen Mittel. Zu diesen Ergebnissen kommen Wissenschaftler, die für das Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD) Zählergebnisse aus über 100 Referenzgebieten im Lande ausgewertet haben. Das Wildtier-Monitoring zeigt, dass die Feldhasenbestände hier stabil sind und kaum schwanken. Besonders beliebt ist die Oberrheinebene, ergaben die WILD-Zählungen. Schlusslicht in der Hasengunst sind Oberschwaben und der Schwarzwald - die etwas kühleren und nasserer Regionen des Landes. Das Projekt WILD führen in Baden-Württemberg Wissenschaftler der Wildforschungsstelle durch. Im sog. Niederwildzensus erfassen speziell geschulte Jäger Feldhasen im Frühjahr und Herbst. (*LJV*)

<http://www.landesjagdverband.de/?dispatch=43&24=84&34=502667&44=500076&72=502667&86=56#502667>

Der Luchs kommt nicht von alleine – was nun?



Podiumsdiskussion der Luchs-Initiative Baden-Württemberg e. V

Am Freitag, dem 23.04.2010 um 20:00 Uhr im Landgasthof „Hirsch“, Geroldsauer Straße 130 in Baden-Baden-Geroldsau diskutieren unter anderem Michael Hug (NABU BW), Dr. Ekkehard Köllner (Luchs-Initiative) Knut Wälde (LJV), Dr. Rudi Suchant (FVA Freiburg) sowie Vertreter des BLHV, des Forstamt Baden-Baden und des Landkreis Rastatt. *Logr.*

→ www.der-luchs.de

ZUM MITMACHEN UND HINGEHEN

Aktion „Atomausstieg selber machen“

Bundesweite Ökostrom-Wechselwoche vom 10. bis 18. April

Der Deutsche Naturschutzring (DNR) ruft Stromkunden dazu auf, den "Dauerauftrag für Atomkonzerne endlich zu kündigen". Wer weiterhin jeden Monat Geld für Strom an Vattenfall, RWE, E.ON oder EnBW überweise, unterstütze damit deren Konzernpolitik. "Die wichtigste Unterschrift gegen Atomkraft ist die unter den Vertrag eines Ökostromanbieters", so DNR-Generalsekretär Dr. Röscheisen.

Der DNR ist einer von 21 Trägerverbänden von "Atomausstieg selber machen". Das Bündnis empfiehlt den Wechsel zu Ökostromanbietern, die unabhängig von der Atomindustrie sind und ausschließlich mit Ökostrom handeln. *Logr.*

→ www.atomausstieg-selber-machen.de

Schöpfung bewahren - Artenschutz in den Kirchen



Umweltakademie und Evangelische Landeskirche tagen am 24.4.2010 in Bad Urach

Kirchengebäude sind wichtige Refugien für Tierarten, die in freier Landschaft oft selten geworden sind und hier Nist- und Brutplätze finden. Neben den Gebäuden befinden sich oft auch zahlreiche Wald- und Wiesengrundstücke in kirchlichem Besitz und können einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt leisten. Im Vordergrund des praxisorientierten Seminars steht der gezielte Erhalt der Artenvielfalt im Bereich von kirchlichen Liegenschaften. *Logr.*

→ www.lnv-bw.de/nl10-04/Programm-Artenschutz.pdf

MenschenStrom gegen Atom

Anti-Atom-Demo am Pfingstmontag in der Schweiz

In der Schweiz wollen die Stromkonzerne drei neue AKWs bauen. Dagegen gibt es Protest. Am Pfingstmontag, dem 24. Mai 2010 wird deshalb ein „MenschenStrom“ organisiert, zu dem auch Menschen aus den Nachbarländern aufgefordert sind, sich aktiv miteinzubringen. *Tr/Kr*

→ www.menschenstrom.ch

→ www.lnv-bw.de/nl10-04/MenschenStrom-gegen-Atom.pdf

Internationales Jahr der Biologischen Vielfalt



3. Nationales Forum am 27.05.2010: das Bundesprogramm zur biologischen Vielfalt

Am 27. Mai 2010 veranstalten das Bundesumweltministerium (BMU) und das Bundesamt für Naturschutz (BfN) in Köln das dritte Nationale Forum zur biologischen Vielfalt. Das Forum soll den Auftakt zur Beteiligung verschiedener gesellschaftlicher Akteure in Deutschland an der Gestaltung des Bundesprogramms „Biologische Vielfalt“ bilden. Anmeldungen sind unter www.nationalesforum-biologischevielfalt.de möglich. *Logr.*

Informationen zu den bisherigen Nationalen Foren finden Sie unter:

http://www.bmu.de/naturschutz_biologische_vielfalt/nationale_strategie/doc/40332.php#nationale_foren

Artenschutztage im Ostalbkreis

Seit vielen Jahren führen die Naturschutzverbände im Ostalbkreis Artenschutztage durch. Auch in diesem Jahr bieten sie wieder in der Zeit vom 2. Mai bis 20. Juni 2010 eine Reihe interessanter Veranstaltungen an. Werfen Sie einen Blick in den Flyer, vielleicht ist etwas für Sie dabei! Kr

→ www.lnv-bw.de/nl10-04/Flyer-Artenschutztage.pdf

Grünlandtag 2010



Infoveranstaltungen und Erlebnisrundfahrt

Am 2. Juni 2010 findet in Titisee-Neustadt der baden-württembergische Grünlandtag statt. Am Vormittag gibt es im Hotel „Neustädter Hof“ Vorträge zu hören. Inhaltlicher Schwerpunkt wird die Erzeugung und Vermarktung von Weidemilch sein. Am Nachmittag werden Rundgänge durch Fachstationen (Gülleausbringung, Grassorten, Grünlandverbesserung, artenreiches Grünland) auf dem Betrieb Tritschler Kreuzhof angeboten. Kr

→ www.lnv-bw.de/nl10-04/PlakatGruenlandtag2010.pdf (1,5 MB)

→ www.lnv-bw.de/nl10-04/Erlebnis-Lehrfahrt.pdf

Mobil mit dem Rad



ADFC-zertifizierte Fahrradstation am Bahnhof Ludwigsburg

Am 16. März 2010 hat Umwelt- und Verkehrsministerin Tanja Gönner am Westportal des Ludwigsburger Bahnhofs (Pflugfelder Straße 19) die landesweit erste vom ADFC zertifizierte Fahrradstation eingeweiht. „Mit der Fahrradstation entsteht eine ideale Kombination zu Bahn- und Busverkehren“, erklärte die Ministerin. Das Fahrradparkhaus verfügt über 160 Stellplätze und kann mittels Zwischendecke auf 320 Stellplätze erweitert werden. Es ist ganzjährig von 6.00-21.00 Uhr geöffnet. Die Gebühren für die bewachten Abstellplätze betragen derzeit 50 Cent pro Tag, 5 Euro pro Monat und 50 Euro im Jahr. Zeitgleich hat die Stadt einen Flyer zu Radwegen und Radtouren in und um Ludwigsburg herausgegeben. Kr

Infos zum Flyer: http://www.ludwigsburg.de/servlet/PB/menu/1268176_11/index.html

Gentechnik-Pflanzen stoppen



Initiativen gegen den Anbau

Der neue EU-Kommissar für Gesundheit und Verbraucherschutz, John Dalli, macht Ernst: Zuständig für alle Gentechnikfragen, hat er zum ersten Mal seit 1998 eine Gentechnik-Pflanze für den Anbau in Europa zugelassen (siehe auch LNV-Infobrief 3/2010). Der Gentechnik-Kartoffel „Amflora“ von BASF sollen bald weitere Zulassungen für Gentechnik-Mais folgen. Die Bundesregierung steht hinter dieser neuen Linie der EU-Kommission (siehe auch LNV-Infobrief 2/2010). Auch beim Mais drohen böse Überraschungen: Im EU-Ministerrat stimmte Deutschland erstmals für die Zulassung neuer

Gentechnik-Maissorten als Futtermittel. Logr.

Infos und Aktionen

→ http://www.greenpeace.de/themen/gentechnik/kampagnen/mach_dich_vom_acker/

→ <http://www.saveourseeds.org/de/dossiers/stop-the-crop>

(Briefe an Bundesminister)

→ <http://www.bantam-mais.de/> („Aktion Deutschland vergolden“)

Biokreisaufruf zur Bienenrettung



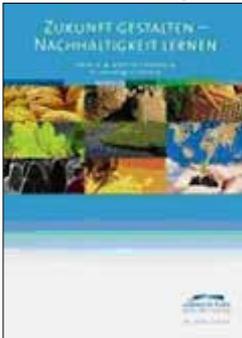
Briefaktion an Bundesministerin Ilse Aigner

Nachdem das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) am 12. März 2010 eine Ausnahmegenehmigung für die Anwendung des Pflanzenschutzmittels "Santana" zur Bekämpfung des Drahtwurms im Mais erteilt hat, haben Imker auf die verheerenden Auswirkungen des letzten Einsatzes von Clothiadinin, das im neuen Mittel "Santana" ebenfalls enthalten ist, hingewiesen. Länder wie Baden-Württemberg haben daraufhin das Mittel verboten. In Bayern ist es jedoch mit Auflagen erlaubt und hat Berufsimker wie Hobbyimker auf den Plan gerufen. *Zo*

Unter <http://www.biokreis.de/aktion.html> kann man weiter für das Bienenwohl an Ilse Aigner schreiben.

NEUES MEDIENMATERIAL

Zukunft gestalten - Nachhaltigkeit lernen



Infos für die außerschulische Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Publikation zeigt die Vielfalt der realisierten Teilprojekte im Rahmen des Programms „Zukunft gestalten – Nachhaltigkeit lernen“. Sie soll dazu motivieren, eigene Aktivitäten in diesem Bereich zu planen und durchzuführen. Innerhalb des Programms "Zukunft gestalten - Nachhaltigkeit lernen" wurden gemeinnützige Initiativen unterstützt, die einen Beitrag dazu leisten wollten, Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen und sozial gerechten Entwicklung zu befähigen. *Logrä.*

→ <http://www.landesstiftung-bw.de/publikationen/flyer-und-broschueren.php?subkategorie=e>

Außerdem: Das Landesnetzwerk Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung veröffentlicht einen regelmäßigen Newsletter. Er kann unter www.lnub.de bestellt werden.

Verkehr und seine Umweltfolgen



Umweltbundesamt stellt kompakte Datensammlung bereit

Mit der kostenlosen Broschüre „Daten zum Verkehr“ informiert das Umweltbundesamt (UBA) über aktuelle Entwicklungen auf Straßen, Schienen und in der Luft- und Schifffahrt. Im Fokus steht, wie sich unser gegenwärtiger Personen- und Luftverkehr auf Boden, Luft oder Wasser auswirkt. Tabellen, Grafiken und Fallbeispiele bilden die Zusammenhänge leicht verständlich ab. *Tr*

Die Broschüre „Daten zum Verkehr“ kann kostenlos beim Umweltbundesamt, c/o GVP, PF 33 03 61, 53183 Bonn oder per E-Mail unter uba@broschuerenversand.de bestellt werden.

Online stehen die „Daten zum Verkehr“ unter <http://www.umweltbundesamt.de/verkehr/index.htm>

Wandern – ein Wirtschaftsfaktor



Neue Studie vorgestellt

Die deutsche Wirtschaft setzt Jahr für Jahr mit Wanderurlaubern Milliarden um. Nach einer Studie geben Wanderer vor Ort 7,5 Mrd. Euro aus, weitere 3,7 Mrd. Euro stecken sie in die Ausrüstung wie Schuhe oder Karten. Wandern in Deutschland stellt somit einen immensen Wirtschaftsfaktor dar, vor allem in ländlichen Gegenden. Allein in den Regionen schafft dies 144.000 Arbeitsplätze. Dies ist die Kernbotschaft der ersten Grundlagenuntersuchung Wandern, die auf der Reisesmesse ITB vorgestellt wurde. *Logr.*

→ <http://www.bergleben.de/trekking/1889-nationale-grundlagenuntersuchung-wandern-macht-gluecklich-und-zufrieden.html>

Neue Internetseiten

Viele rechtliche Tipps für Vereine

Auf dieser Internetseite lassen sich viele nützliche Hinweise zu Themen wie Vereinsgründung und Gemeinnützigkeit finden. Auch eine Mustersatzung wird angeboten. Ergänzt wird dies durch praktische Hinweise z.B. zur Organisation einer Jahreshauptversammlung und was bei der Kassenführung und Kassenprüfung zu beachten ist. Ebenso werden steuerrechtliche Fragen beantwortet. Darüber hinaus findet man auf dieser Internetseite neuste Urteile zum Vereinsrecht. Rechtliches Grundwissen bei Vereinsgründung und – Führung ist immer vorteilhaft. *Sch*

→ www.verbandsrecht.de

Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg – neues Internetportal und vierteljährlicher Newsletter

Der Internetauftritt der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg präsentiert sich in einem neuen Gewand. Interessante Hintergrundberichte und Informationen rund um die Nachhaltigkeitsstrategie und das Thema Nachhaltigkeit sowie ein Newsletter gehören zu den neuen Angeboten. Letzterer informiert in regelmäßigen Abständen über Aktivitäten der Nachhaltigkeitsstrategie und Termine rund um das Thema Nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg. *Zo*

→ www.jetzi-das-morgen-gestalten.de

Impressum

Der LNV-Infobrief berichtet regelmäßig über aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes. Der Infobrief ist ein kostenloser Service des LNV und wird auf der LNV-Homepage archiviert.

Sie bestellen den LNV-Infobrief unter www.lnv-bw.de oder mit einer Email an info@lnv-bw.de unter dem Stichwort „LNV-Infobrief – Abonnement“. Bitte geben Sie Name, Verein/Institution, Funktion an. Persönliche Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Versendens des Infobriefs gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Er kann jederzeit per E-Mail oder unter www.lnv-bw.de abbestellt werden.

Landesnaturausschutzverband
Baden-Württemberg e.V.
Olgastraße 19
70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55-20
Telefax 0711.24 89 55-30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Bankverbindung
BW-Bank Stuttgart
Kto 2 039 990
BLZ 600 501 01

Nahverkehrsanschluss
Stadtbahnhaltestelle Olgaeck
3 Stationen ab Hauptbahnhof
mit U5, U6 oder U7